

ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2016.01090 vom 13. Juni 2017

ZH Sozialversicherungsgericht, 2017-06-13, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh_sozialversicherungsgericht_IV.2016.01090

FR: ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2016.01090 du 13 juin 2017

IT: ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2016.01090 del 13 giugno 2017

Erwägungen

E. 1.1

X.____, geboren 1962, meldete sich am 26. März 2003 unter Hinweis auf einen Status nach einem unfallbedingten Trauma der Halswirbelsäule (HWS) bei der Invalidenversicherung zum Leistungsbezug an (Urk. 9/3 S. 5 Ziff. 7.1- 7.2). Die Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich, IV-Stelle, klärte

die medizinische und erwerbliche Situation (Urk. 9/5; Urk. 9/7; Urk. 9/9-13; Urk. 9/18-19; Urk. 9/25) ab und veranlasste eine poly disziplinäre Begutachtung, über welche am 9. August 2006 berichtet wurde (Urk. 9/44).

Mit Verfügung vom 19. November 2007 (Urk. 9/67) verneinte sie schliesslich einen Rentenanspruch der Versicherten, wogegen diese Beschwerde erhob. Am 7. Januar 2008 reichte die behandelnde Psychiaterin der Versicherten vorsorglich ein neues Leistungsbegehren ein (Urk. 9/70). Während das hiesige Gericht die Beschwerde mit Urteil vom 9. Januar 2009 (Verfahren Nr. IV.2008.00001; Urk. 9/104) abwies, hiess das Bundesgericht eine dagegen erhobene Beschwerde

mit Urteil vom 18. September 2009 (Verfahren Nr. 9C_161/2009; Urk. 9/121) gut und stellte fest, dass die Versicherte Anspruch

auf eine ganze Invalidenrente für die Zeit vom

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.